

1

# WdL

WORT DES LEBENS

Vgl. 1 Petr 2,9

**„Ihr seid berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“**

Wenn der Herr wirkt, vollbringt er **wunderbare Taten.**

Aber das letzte seiner Werke übertrifft alle, es ist das, welches Jesus ausgeführt hat: Durch seinen Tod und durch seine Auferstehung hat er **eine neue Welt und ein neues Volk geschaffen.**

## DIE STÄRKSTE KRAFT

„Indem Jesus dieses neue Volk geschaffen hat, hat er uns vom Egoismus befreit, vom Hass und vom Groll, er hat uns als **neues Gesetz die gegenseitige Liebe gegeben, die aus uns ein Herz und eine einzige Seele macht...**“.

**Die gegenseitige Liebe ist die stärkste Kraft der Welt:** sie entfesselt um die herum, die sie leben, die friedliche christliche Revolution (...) **Die Liebe! Wieviel Liebe ist in der Welt von Nöten! ...**

## ICH GEBE ZEUGNIS FÜR DIE FREUDE

### *Ein Pakt der gegenseitigen Liebe*

Jesus hat gesagt, dass die Welt uns an der gegenseitigen Liebe, an der Einheit, als die Seinen erkennen würde und auch, dass sie durch uns Ihn erkennen würde: „**Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, dass ihr Liebe zueinander habt**“ (J 13,35).

## EINE KONKRETE GESTE

Die gegenwärtige Zeit verlangt von jedem von uns eine konkrete Geste:

**> Liebe, > Einheit,  
> Gemeinschaft, > Solidarität.**

Schneide aus und falte



## UNSERE ERFAHRUNGEN



# Es ist Leben

Ciao, ich bin Paolo und ich bin 16 Jahre alt

## ICH DACHTE, DASS ES VIELLEICHT SCHWIERIG WÄRE

Ich habe gerade das erste Jahr in dieser neuen Schule beendet. Wieviel Zeit ist vergangen, seit den ersten Tagen in dieser meiner Klasse.

**Wenn ich mich auf ein leeres Fußballfeld begeben hätte, hätte ich mich weniger alleine gefühlt.**

Ja, das ist mein Eindruck in der ersten Zeit gewesen.

Ich wollte meinen Lebensstil auch in diese Umgebung hineinbringen, aber diese meine Handlungsweise wurde nicht verstanden und ich fühlte mich immer einsamer.

**In mir kam häufig der Wunsch hoch, aufzugeben und für mich zu bleiben.**

Eines Tages hat uns die Lehrerin aufgefordert, über ein schlimmes Ereignis zu berichten, das sich in unserer Stadt ereignet hat und das Jugendliche unserer Altersgruppe involviert hat.

Die Oberflächlichkeit schien bei den Gesprächen die Oberhand zu haben.

In mir spürte ich die Frage: „**Soll ich einschreiten oder nicht?**“.

Schließlich habe ich beschlossen, zu sagen, was ich dachte, und ich sagte, dass ich an eine Menschheitsfamilie glaube, in der es, da wir alle Brüder sind, einen Vater geben muss, der uns liebt, und dass all das, was passiert oder was er zulässt, aus dem Grunde passiert, **weil es zum Wohle aller ist.**

Ein kurzer Moment des Schweigens, der mir wie eine Ewigkeit vorkam, und dann ein unerwarteter Applaus. „**Gut gesprochen, Paul!!!**“

Als die Stunde zu Ende war, ist ein Schulkamerad zu mir hergekommen und hat zu mir gesagt: „**Weißt du, warum auch ich applaudiert habe? Weil ich das, was du gesagt hast, schon daran gesehen habe, wie du dich verhältst. Ich würde gerne so wie du glauben, eines Tages vielleicht...**“.

Haben auch wir eine ähnliche Erfahrung gemacht?

centro.rpu@focolare.org